

Standort Plus
**Schneller.
Stärker.
Smarter.**
Kreis Offenbach



Bericht über die Wirtschaftsförderung [2019 – 2021]



Kreis Offenbach



Inhaltsverzeichnis

1. Anlass des Berichtes	2
2. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach.....	3
3. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach	5
4. Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Wirtschaftskammern	13
5. Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences	22
6. Cross-Innovation-Netzwerk (CIN).....	24
7. Vernetzung in der Region	25
8. Weitere Unterstützungsleistungen für Unternehmen	31
9. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen	31
10. Digitales Baugenehmigungsverfahren.....	32
11. Breitband	33
12. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach	35
13. Fairtrade	36

Bericht über die Wirtschaftsförderung 2019 – 2021

1. Anlass des Berichtes

Mit Beschluss des Kreistages vom 5. Dezember 2012 wird der Kreisausschuss aufgefordert, einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung 2012 sowie deren weitere Vorhaben und Planungen vorzulegen.

Seit März 2020 befindet sich Deutschland in der Corona-Pandemie. Im Kreis Offenbach wurde der erste Fall am 8. März 2020 bestätigt, bis zum 31. Dezember 2021 stieg die Zahl der Gesamtfektionen in den Kommunen auf insgesamt 30.808. In Folge der Corona-Bundes- und Landesverordnungen sowie der Allgemeinverfügungen des Kreises fanden in den Jahren 2020 und 2021 kaum Präsenzveranstaltungen statt. Ein wesentlicher Baustein der Wirtschaftsförderung des Kreises fiel damit weg.

Der vorliegende Bericht fasst aus diesem Grund die Jahre 2019 bis 2021 zusammen und stellt zugleich die veränderten Rahmenbedingungen dar.

2. Organisation der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach

Die Wirtschaftsförderung ist innerhalb der Kreisverwaltung im Fachdienst (FD) 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane angesiedelt. Innerhalb des FD 10 nimmt der Bereich 10.5 – Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung die Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Er ist damit Hauptansprechpartner für die Unternehmen in allen Belangen, die die Kreisverwaltung betreffen. Diesem Auftrag kommt er in enger Zusammenarbeit mit den 13 Kommunen, der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main sowie der Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach nach. Gemeinsam wurde das Wirtschaftsförderungskonzept Standort Plus entwickelt. Der Bereich 10.5 verantwortet dessen strategische Weiterentwicklung.

Neben der Wirtschaftsförderung ist 10.5 zuständig für die Bearbeitung regionaler Angelegenheiten, die Pflege der internationalen Partnerschaften des Kreises Offenbach und für den Unterhalt des von der Europäischen Union geförderten EUROPE DIRECT Relais Rhein-Main. Er verantwortet darüber hinaus seit 2017 das Projekt „Fairtrade Kreis“, mit dem der faire Handel auf lokaler Ebene unterstützt wird.

Innerhalb der Kreisverwaltung arbeitet der Bereich 10.5 unter anderem besonders eng mit dem Bereich 10.3 – Verkehrs- und Mobilitätsplanung, dem Fachdienst 63 – Bauaufsicht sowie dem Fachdienst 35 – Ausländerangelegenheiten zusammen.

Zum Ende des Jahres 2021 waren fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zwei Teilzeitbeschäftigte, im Bereich 10.5 tätig. Eine weitere, dem Fachdienst 13 – Presse und Bürgerinformation - zugeordnete Stelle ist mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Öffentlichkeitsarbeit der Wirtschaftsförderung verantwortlich.

Im praktischen Arbeitsalltag stand dem Bereich pandemiebedingt in den Jahren 2020 und 2021 jedoch nur eine reduzierte Personalstärke zur Verfügung. Dieser Umstand spiegelt sich deutlich auch in den Aktivitäten der Wirtschaftsförderung wider. Die Kreisverwaltung zog Beschäftigte aus vielen Fachdiensten zur Unterstützung des Gesundheitsamts im Fachdienst 37 – Gefahrenabwehr und Gesundheitszentrum zusammen. Der Bereich 10.5 unterstützte in den beiden Pandemie Jahren den FD 37 mit zwei Vollzeitstellen, darunter die des Bereichsleiters. Durch den allgemein extrem gestiegenen Informationsbedarf der Bevölkerung rund um das Thema Corona musste sich darüber hinaus auch die Beschäftigte mit der dem Fachdienst Presse- und Bürgerinformation zugeordneten Stelle fast vollständig auf die Öffentlichkeitsarbeit zur Pandemie konzentrieren. Die Arbeit der

verbliebenen Beschäftigten konzentrierte sich während dieser Zeit in Sachen Wirtschaftsförderung hauptsächlich auf die allgemeine Information der Betriebe zu den sich fortwährend ändernden Verordnungslagen und der individuellen Beratung und Unterstützung von hilfesuchenden Unternehmen.

3. Ausgewählte Standortdaten des Kreises Offenbach

Der Kreis Offenbach ist als Teil der Metropolregion FrankfurtRheinMain ein ebenso gefragter Wohn- wie auch Wirtschaftsstandort. In den 13 Kommunen lebten 2021 rund 356.600 Menschen (Quelle Hessisches Statistisches Landesamt, Stand Juni 2021), das ist ein Plus von 0,21 Prozent zum Vorjahreszeitraum beziehungsweise von 0,44 Prozent zu 2019.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich auch in den Arbeitsmarktzahlen des Kreises Offenbach niedergeschlagen. Betrug die Arbeitslosenquote laut Bundesagentur für Arbeit im Vor-Corona-Jahr 2019 im Jahresdurchschnitt noch 4,0 Prozent, stieg sie 2020 auf 5,3 Prozent und sank 2021 leicht auf 5,2 Prozent. Aufgeschlüsselt nach Monatswerten ist deutlich zu erkennen, dass sich die Arbeitslosenquote parallel zum ersten deutschlandweiten Lockdown von März bis Mai 2020 von 4,2 auf 5,6 Prozent erhöhte und in den Folgemonaten bis auf einen Höchstwert von 6,3 Prozent (August 2020) kletterte. Seit Januar 2021 sind die Monatswerte von 6,1 Prozent im Januar bis auf 4,3 Prozent im Dezember kontinuierlich zurückgegangen.

130.601 Personen waren 2021 sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Bundesagentur für Arbeit, Stand September 2021), womit das Vor-Corona-Niveau aus 2019 von 129.976 Personen wieder übertroffen wurde. Im September 2020 war der Wert zwischenzeitlich auf 127.510 Personen gesunken. Im Fünf-Jahres-Vergleich zum Stichtag 30. September 2016 erhöhte sich die Anzahl insgesamt um 9.829 Personen beziehungsweise 8,1 Prozent.

Bei der Kaufkraft in Euro pro Einwohner schnitt der Kreis Offenbach auch 2021 weiterhin überdurchschnittlich gut ab, wenngleich der Kaufkraft-Index insgesamt im Vergleich zu den beiden Vorjahren um 1,2 Punkte gesunken ist.

Gebiet	Kaufkraft 2021		Kaufkraft- Index 2020	Kaufkraft- Index 2019
	in Euro je Einwohner	Index		
Dietzenbach	22.124	90,5	93,5	94,8
Dreieich	31.319	128,1	129,0	129,0
Egelsbach	28.172	115,2	114,9	115,7
Hainburg	25.391	103,8	103,1	102,2
Heusenstamm	29.990	122,6	123,6	123,4
Langen	26.633	108,9	110,6	111,1
Mainhausen	26.332	107,7	107,4	106,8
Mühlheim	25.419	103,9	105,6	105,8
Neu-Isenburg	25.931	106,0	110,6	111,7
Obertshausen	25.910	106,0	106,8	105,4
Rodgau	26.299	107,5	107,3	106,9
Rödermark	27.859	113,9	113,6	112,6
Seligenstadt	27.857	113,9	113,0	112,8
Kreis Offenbach	26.824	109,7	110,9	110,9
Stadt Offenbach	21.425	87,6	90,4	90,2
Regierungsbezirk Darmstadt	26.914	110,1	111,0	111,0
Hessen	25.530	104,4	104,6	104,5
Deutschland	24.455	100,0	100,0	100,0

Quelle: IHK Offenbach am Main/Michael Bauer Research GmbH

Die Kaufkraft bezeichnet den wertmäßigen Betrag, der einer Person in einem bestimmten Zeitraum für Konsumausgaben zur Verfügung steht. Der Indexwert zeigt die Kaufkraftstärke im bundesdeutschen Vergleich an. Liegt der Kreis Offenbach zum Beispiel bei einem Indexwert von 109,7 Punkten, dann stehen seinen Einwohnerinnen und Einwohnern 9,7 Prozent mehr Kaufkraft als den deutschen Durchschnittsbürgerinnen und -bürgern zur Verfügung.

Unternehmen

Lag die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe im Kreis Offenbach 2019 und 2020 noch jeweils bei rund 27.400, sank sie 2021 auf rund 27.100. Eine genaue Aufschlüsselung nach Branchen lässt sich folgender Tabelle entnehmen:

	Kreis Offenbach			Stadt Offenbach			Region Offenbach		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Land- und Forstwirtschaft	63	69	69	6	6	6	69	75	75
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1.535	1.802	1.767	294	310	308	1.829	2.112	2.075
Baugewerbe	991	1.021	1.017	815	924	1.214	1.806	1.945	2.231
Einzelhandel	3.746	3.625	3.563	1.109	1.086	1.061	4.855	4.711	4.624
Großhandel und Handelsvermittlung	2.645	2.677	2.775	672	658	677	3.317	3.335	3.452
KFZ-Handel/-Reparatur	706	702	698	170	176	191	876	878	889
Gastgewerbe	1.172	1.160	1.178	587	590	583	1.759	1.750	1.761
Verkehr	1.105	1.068	1.037	470	440	441	1.575	1.508	1.478
Information und Kommunikation	1.896	1.859	1.861	555	555	565	2.451	2.414	2.426
Finanz-/Versicherungsleistungen	1.277	1.235	1.209	333	329	327	1.610	1.564	1.536
Grundstück- und Wohnungswesen	1.667	1.632	1.589	389	380	389	2.056	2.012	1.978
unternehmensbezogene Dienstleistungen	7.506	7.731	7.763	2.435	2.518	2.557	9.947	10.249	10.320
sonstige Dienstleistungen	2.782	2.858	2.843	969	1.021	1.027	3.751	3.879	3.870
Insgesamt	27.091	27.439	27.369	8.804	8.993	9.346	35.895	36.432	36.715
davon:									
im Handelsregister eingetragen	9.089	8.795	8.572	2.556	2.437	2.390	11.645	11.232	10.962
im Genossenschaftsregister eingetragen	17	14	14	7	8	6	24	22	20
Kleingewerbetreibende	17.153	17.779	17.972	5.897	6.202	6.622	23.050	23.981	24.594
Betriebsstätten	834	853	813	345	346	328	1.179	1.199	1.141

Quelle: IHK Offenbach am Main

Die Anzahl der im Kammerbezirk Offenbach der Handwerkskammer Rhein-Main eingetragen Betriebe ist insgesamt weiter gestiegen:

	2021	2020	2019
In der Handwerksrolle eingetragene Betriebe	4.583	4.373	4.373
Handwerksbetriebe Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtige Handwerke)	2.783	2.743	1.947
Handwerksbetriebe Anlage B1 der Handwerksordnung (zulassungsfreie Handwerke)	1.230	1.140	1.590
Handwerksähnliches Gewerbe Anlage B2 der Handwerksordnung	570	490	836

Quelle: Kreishandwerkerschaft Offenbach

Zum Bruttoinlandsprodukt (Summe aller produzierten Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen – BIP) liegt mit Stand 2018 folgende Vergleichsaufstellung vor:

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018		
	gesamt in Mio. Euro	je Erwerbstätiger in Euro	je Einwohner in Euro
Stadt Offenbach	4.726	69.434	37.008
Kreis Offenbach	14.505	85.538	41.103
RB Darmstadt	205.167	88.483	51.441
Hessen	285.833	81.703	45.700
Deutschland	3.344.370	74.561	40.339

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, aufbereitet von der IHK Offenbach

Übernachtungen im Kreis Offenbach

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Kreisgebiet. Mit mehr als einer Million Übernachtungen in 2019 setzte sich der positive Trend zunächst weiter fort. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten die Beherbergungsbetriebe im Kreis ein Plus von 0,8 Prozent. Pandemiebedingt brachen die Zahlen jedoch im Jahr 2020 massiv – um rund die Hälfte – ein. Grund waren vor allem die Lockdowns inklusive der bundesweiten temporären Schließung von Übernachtungsbetrieben sowie nationale und internationale Reisebeschränkungen. Hinzu kamen Absagen von Geschäftsreisen und Veranstaltungen, wie Tagungen, Messen und Schulungen, die vielerorts neben dem Tourismus einen nicht zu unterschätzenden Anteil an Übernachtungsgästen ausmachen.

Auch 2021 setzte sich der negative Trend insgesamt betrachtet – wenn auch in geringerem Maße – fort, wobei es zwischen den Kommunen jedoch teils deutliche Unterschiede in der Entwicklung gab.

	Ankünfte			Übernachtungen		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Dietzenbach	12.045	10.820	23.313	28.442	26.572	49.823
Dreieich	28.696	30.018	62.711	75.098	61.839	104.243
Egelsbach	.	.	.	.	.	.
Hainburg	1.926	1.335	2.620	7.023	4.198	6.782
Heusenstamm	.	4.165	7.510	.	12.155	24.312
Langen	20.252	26.062	57.068	61.396	66.451	140.426
Mainhausen	.	.	.	.	.	.
Mühlheim	1.834	4.727	11.628	11.169	28.430	45.459
Neu-Isenburg	49.021	49.508	166.976	148.229	164.388	345.388
Obertshausen	13.327	15.969	23.184	39.842	32.953	51.011
Rodgau	18.391	21.545	31.396	44.776	50.069	70.491
Rödermark	12.379	28.274	44.754	38.609	47.224	81.795
Seligenstadt	17.750	18.507	37.833	38.609	41.457	71.419
Kreis Offenbach	190.583	218.641	481.947	524.189	566.023	1.031.546

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Für Egelsbach und Mainhausen sowie zum Teil für Heusenstamm wurden vom Hessischen Statistischen Landesamt keine Zahlen erhoben.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie verdeutlichten sich in diesem Zusammenhang auch an der Anzahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe und der angebotenen Schlafgelegenheiten. In den Jahresverläufen kam es aufgrund der zugehörigen Bundes- und Landes-Verordnungen zu großen Schwankungen, weshalb an dieser Stelle nur die Jahresendwerte miteinander verglichen werden. Während es im Jahresvergleich 2019/2020 teils deutliche Rückgänge gab, stiegen die Zahlen 2021 insgesamt betrachtet wieder und erreichten zum Jahresende teilweise Vor-Corona-Niveau.

	Beherbergungsbetriebe insgesamt (geöffnet)			Angebotene Schlafgelegenheiten		
	Dezember 2021	Dezember 2020	Dezember 2019	Dezember 2021	Dezember 2020	Dezember 2019
Dietzenbach	7	8	8	494	493	449
Dreieich	14	14	13	954	1.113	777
Egelsbach	3	2	3	.	.	.
Hainburg	4	4	4	67	68	65
Heusenstamm	3	3	4	.	.	204
Langen	8	7	8	884	826	755
Mainhausen	4	3	3	.	.	.
Mühlheim	6	5	9	132	105	350
Neu-Isenburg	16	14	18	1.781	1.718	1.898
Obertshausen	6	4	5	322	198	335
Rodgau	16	13	16	686	516	742
Rödermark	8	8	10	543	547	651
Seligenstadt	11	10	12	466	411	490
Kreis Offenbach	106	95	113	6.964	6.575	7.192

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Für Egelsbach und Mainhausen sowie zum Teil für Heusenstamm wurden vom Hessischen Statistischen Landesamt keine Zahlen erhoben.

Rankings

Durch die Pandemie und den damit einhergehenden extremen Auswirkungen auf die Wirtschaft erschienen 2020 und 2021 kaum aussagekräftige Rankings zu ökonomischen Themen, die vom Aufbau und den Fragestellungen mit denen der Vor-Corona-Jahre vergleichbar wären. Der vorliegende Wirtschaftsförderbericht konzentriert sich aus diesem Grund in seiner Ranking-Betrachtung auf das Jahr 2019.

Damals punktete der Kreis Offenbach gleich mehrfach als starker Wirtschaftsstandort im nationalen Vergleich. An der PROGNOSE-Studie, die alle drei Jahre die gleichen Standortparameter für alle 401 deutschen kreisfreien Städte und Kreise erhebt, war die sehr gute Entwicklung deutlich abzulesen. Das gleichnamige Forschungsinstitut veröffentlichte seinen Zukunftsatlas 2019 Anfang Juli im Handelsblatt. Nach Platz 77 im Jahr 2013 und Platz 57 im Jahr 2016, schob sich der Kreis Offenbach erneut um 20 Plätze auf einen sehr guten Rang 37 vor. Spitzenreiter aus Hessen waren Darmstadt (4), Frankfurt (10) und der Main-Taunus-Kreis (11), hessisches Schlusslicht war der Vogelsbergkreis (298).

Die Forschenden bewerteten in der umfangreichen Regionalstudie die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit der Landkreise und Städte in den vier Themenfeldern „Wettbewerb & Innovation“, „Arbeitsmarkt“, „Demografie“ sowie „Wohlstand und soziale Lage“. Für die Analyse zogen sie insgesamt 29 Einzelindikatoren heran. Aus 20 von ihnen setzte sich darüber hinaus der Teilindex Stärke zusammen, der die sozioökonomische Lage einer Region maß, die verbliebenen neun bildeten den Teilindex Dynamik, der das Veränderungstempo widerspiegelte. Sehr gut schnitt der Kreis Offenbach im Teilindex Stärke ab, in dem er nach Platz 61 im Jahr 2016 nun Rang 39 belegte. Die größte Entwicklung verbuchte er aber im Bereich „Demographie“. In diesem Themenfeld verbesserte er sich mit Rang 85 im Vergleich zur vorhergehenden Studie um 69 Plätze.

Dass der Kreis auch bei den weichen Standortfaktoren gut aufgestellt ist, zeigte Ende des Jahres 2019 eine weitere PROGNOSE-Studie. Im Auftrag des ZDF untersuchte das Institut die Familien- und Seniorenfreundlichkeit aller 401 deutschen kreisfreien Städte und Landkreise. Der Kreis Offenbach erreichte bei den Familien einen sehr guten 46. Platz, bei den Senioren sogar einen hervorragenden 18. Platz.

Im Familien-Ranking standen die vier Themenbereiche „Freizeit & Kultur“, „Geld & Wohnen“, „Gesundheit & Sicherheit“ sowie „Bildung & Soziales“ im Mittelpunkt. Die Analyse stützte sich dabei auf Faktoren aus 20 Lebensbereichen, zu denen unter anderem die Wohn- und die Betreuungssituation sowie Freizeitangebote zählten. Bundesweit belegte der Kreis Platz 46, hessenweit Rang 4 von 26.

Besonders gute Bewertungen erhielt er unter anderem bei der „Lebenserwartung“ (Platz 29), dem „Verfügbaren Einkommen“ (41) und „Kinder und Geburten“ (47).

Deutsche Spitzenreiter bei der Familienfreundlichkeit waren der Hochtaunuskreis gefolgt von der Stadt Baden-Baden und dem Landkreis Starnberg, die Schlusslichter der Landkreis Ludwigslust-Parchim (Rang 399), die Stadt Gelsenkirchen (Rang 400) und der Landkreis Jerichower Land auf Platz 401.

Aus den Themenbereichen „Wohnen & Freizeit“, „Wirtschaft & Demographie“, „Sicherheit & Infrastruktur“ sowie „Gesundheit & Pflege“ setzte sich die Bewertung der Seniorenfreundlichkeit zusammen, für die ebenfalls 20 Kategorien betrachtet wurden. Der Kreis Offenbach belegte deutschlandweit Rang 18, in Hessen Platz drei. Darüber hinaus war er mit Platz eins landes- und bundesweiter Spitzenreiter im Themenfeld „Sicherheit & Infrastruktur“. Gesamtsieger im Senioren-Ranking war die Stadt Jena, gefolgt von der Stadt Suhl und dem Hochtaunuskreis. Am schlechtesten schnitten die Landkreise Ostprignitz-Ruppin, Lüchow-Dannenberg und der Eifelkreis Bitburg-Prüm ab.

Der gute Ruf des Kreises Offenbach wurde zusätzlich durch die Zahlen, die das Statistische Landesamt im Juli 2019 herausgab, untermauert. So trug er beim Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2017 15,3 Milliarden Euro (5,5 Prozent) zur hessischen Wirtschaftsleistung von 280,9 Milliarden Euro bei. Mit diesem ausgezeichneten Ergebnis lag er im landesweiten Vergleich hinter den Städten Frankfurt (24,6 Prozent) und Wiesbaden (6,4 Prozent) auf Platz drei. Bei der Betrachtung des Bruttoinlandsprodukts je erwerbstätiger Person zeigte sich ein ebenfalls überdurchschnittliches Bild. Der Kreis kam auf knapp 92.000 Euro – ein Plus von 12,4 Prozent gegenüber dem Landesschnitt von 81.900 Euro.

Ein hervorragendes Zeugnis stellte schließlich auch Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin und Leiterin Research der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, dem Kreis Offenbach in einem 2019 erschienenen Artikel des Wirtschaftsmagazins „Frankfurter Allgemeine Metropol“ aus. Sie bezog sich darin auf die landesweite Spitzenposition des Kreises bei der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze. Im Zeitraum von 2013 bis 2018 verzeichnete er einen Anstieg von 16,7 Prozent. Zum Vergleich: der Zuwachs lag im Rheingau-Taunus-Kreis bei 15,2 und beim Drittplatzierten, dem Hochtaunuskreis, bei 14,7 Prozent. In ihrem Kommentar auf der Internetseite der Helaba www.helaba.de bezeichnete Dr. Traud den Kreis Offenbach aus diesem Grund auch als den „Job creator“.

4. Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Wirtschaftskammern

Auch in den Jahren 2019 bis 2021 wurde die enge Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsförderungen aller 13 Kommunen und des Kreises Offenbach sowie mit der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main und der Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach im gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzept Standort Plus erfolgreich fortgesetzt. 2020 und 2021 waren geprägt vom Austausch zu den sich fortwährend verändernden Corona-Regelungen und -Fördermitteln sowie den damit verbundenen individuellen Fragestellungen und Hilfesuchen von Unternehmen. 2019 festigten dagegen besonders die gemeinsamen Außenauftritte von Standort Plus sowie gemeinschaftlich organisierte Veranstaltungen die interkommunale Kooperation. Zusammen vorbereitete und vom Kreis Offenbach organisatorisch betreut stattfindende Messen wurden als wichtiger Baustein von Standort Plus realisiert. Dazu zählen beispielsweise die Teilnahme an den Touristikmessen ITB und IMEX, an der Immobilienmesse Expo Real, dem Real Estate Forum in Rahmen der Euro Finance Week Frankfurt und die Karrieremesse meet@frankfurt-university der Frankfurt University of Applied Sciences.



Impressionen der Messeteilnahmen.

Über das gemeinsame Wirtschaftsförderungskonzept Standort Plus wurde in den vergangenen Berichten zur Wirtschaftsförderung im Kreis Offenbach bereits ausführlich berichtet. 2019 tagte der zugehörige Arbeitskreis zu allgemeinen Themen sechsmal, hinzu kamen noch weitere Sitzungen der eingerichteten Arbeitsgruppen zu speziellen Themen wie Standortmarketing und Fachkräften. 2020 und 2021 fanden insgesamt sechs ausschließlich virtuelle Zusammenkünfte des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung statt.

Im Jahr 2020 erschien darüber hinaus bei Springer Gabler das Buch „Innovative Wirtschaftsförderungen in Deutschland – Praxisberichte, Konzepte und Zukunftsstrategien“ (ISBN 978-3-658-28483-1), herausgegeben von Jürgen Stember, zu dem der Fachbereich 10.5 ein eigenes Unterkapitel zu Standort Plus beisteuerte (vergleiche ebenda, Seite 337 bis 343). Das Werk ist Teil der „Edition Innovative Verwaltung“, die praxisorientierte Fachinformationen für Führungskräfte und Verantwortungsträgerinnen und -träger im öffentlichen Sektor bietet. Der Veröffentlichung vorausgegangen war im Jahr 2019 die Premiere der Preisverleihung „Innovative Wirtschaftsförderung“ während des Forums deutscher Wirtschaftsförderer. Wenngleich sich Standort Plus im Feld von über 80 Mitbewerbern nicht für einen der begehrten Awards durchsetzen konnte, so erhielt es dennoch die Möglichkeit, sein einzigartiges Wirtschaftsförderkonzept mittels eines eigenen Unterkapitels im anschließend erscheinenden Buch einem breiteren Fachpublikum bekannter zu machen.

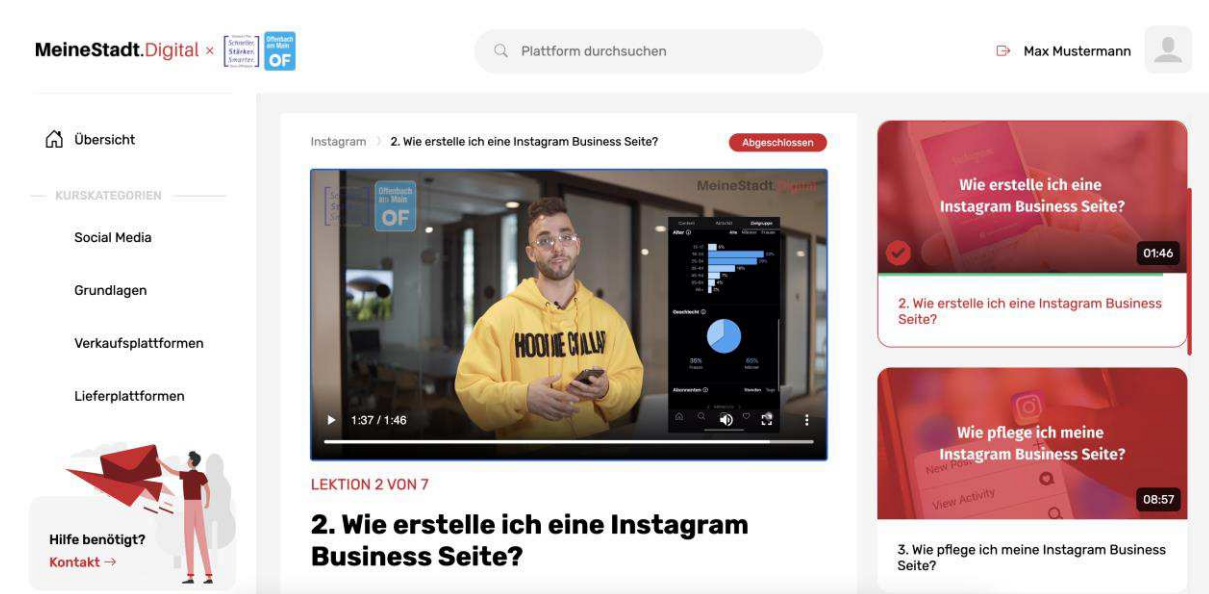
Kostenloses Online-Trainingspaket „Stadt & Kreis Online Plus“

In Zeiten geschlossener Geschäfte und Restaurants während der Corona-Pandemie wurde die Bedeutung gut sichtbarer und kundenfreundlicher Online-Präsenzen sowie -Angebote umso deutlicher. Die Akteure von Standort Plus haben aus diesem Grund zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach im November 2021 das kostenlose Online-Trainingspaket „Stadt & Kreis Online Plus“ ins Leben gerufen. Das zunächst auf ein Jahr ausgelegte Angebot ist dabei das größte Projekt seiner Art, das Standort Plus je aufgelegt hat.

Viele Gewerbetreibende schöpfen bislang das Potenzial einer eigenen Internetseite und von Plattformen wie Google My Business, Facebook, Instagram und YouTube noch nicht voll für sich aus. Bürgerinnen und Bürger suchen aber häufig im Internet nach Betrieben in ihrer Umgebung, um lokal einzukaufen oder sich über Angebote und Leistungsspektren zu informieren. Fällt die Angebotspräsentation dann aber nicht ansprechend aus, sind Navigation und Bestellvorgänge zu umständlich oder gar fehlerhaft, oder verschwindet die Internetpräsenz in der Fülle der Suchmaschinenergebnisse, entgehen den Unternehmen viele potentielle Kundinnen und Kunden.

Im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung sowie einer eigenen Arbeitsgemeinschaft wurde daher das Konzept für ein umfangreiches Online-Weiterbildungsangebot entwickelt, das sich am konkreten Bedarf von kleinen und mittelständischen Unternehmen wie Einzelhandelsgeschäften, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben, Anwaltskanzleien oder Arztpraxen orientiert. Ziel ist es, die digitale Sichtbarkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Gewerbetreibenden zu verbessern und damit gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit der Ortszentren zu stärken.

Gewerbetreibende mit Firmensitz in Stadt oder Kreis Offenbach steht bei „Stadt & Kreis Online Plus“ seit dem 1. November 2021 ein Paket mit drei Bausteinen zur Verfügung, die einzeln oder vollständig genutzt werden können: Zunächst erhalten die Teilnehmenden einen kostenfreien Zugang zur digitalen Schulungsplattform von MeineStadt.Digital. Dort finden sie Lernvideos, Präsentationen und Checklisten. Alle Themen sind übersichtlich und auch für Laien verständlich aufbereitet – vom Anlegen eigener Social-Media-Accounts und der dortigen Kommunikation bis hin zur Nutzung von eBay für Gewerbetreibende. Auch individuelle Fragen werden beantwortet.



Screenshot der Plattform MeineStadt.Digital.

Im zweiten Schritt prüft der externe Dienstleister CIMA mit Hilfe von Einzelchecks, wie sichtbar das jeweilige Unternehmen im Internet ist. Die Analyse umfasst die Website sowie gegebenenfalls bestehende Accounts auf Google My Business, Facebook und Instagram. Zusammen mit den Ergebnissen erhalten die Teilnehmenden unter anderem konkrete Verbesserungsvorschläge und ausführliche Handlungsempfehlungen zu Aufbau, Inhalt und Ausrichtung ihres Internetauftritts.

Im dritten Baustein informiert „Stadt & Kreis Online Plus“ zu Fördermöglichkeiten, weiteren Beratungsangeboten, Anlaufstellen sowie lokalen Wirtschaftsinitiativen mit Onlineplattformen.

Begleitet wurde der Start des Weiterbildungsangebots durch eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, die sich unter anderem in Pressemitteilungen, direkten Ansprachen und einer wiederholten Social-Media-Begleitung auf allen Kanälen der beteiligten Akteure widerspiegelte. Darüber hinaus ging parallel zum Start auch eine eigene Rubrik auf www.standortplus.de online, auf der sich Interessierte näher informieren und direkt für die gewünschten Bausteine anmelden können.

Menu1
Online Plus
Bausteine
Partner
Genehmigen
Gründen
Investieren
Beraten
Fachkräfte
Aktuelles
Termine
Rückblick

Stadt & Kreis Online Plus

Für immer mehr Kundinnen und Kunden steht beim Einkauf oder bei der Suche nach Dienstleistern wie Handwerksbetrieben, Friseursalons oder einem Taxiunternehmen die **digitale Verfügbarkeit von Informationen** im Vordergrund.

Mit dem Projekt **Stadt & Kreis Online Plus** unterstützt Standort Plus gemeinsam mit der Stadt Offenbach Gewerbetreibende dabei, das Potential ihrer eigenen Internetseite sowie von Plattformen wie Google My Business, Facebook, Instagram, YouTube und co. voll für sich auszuschöpfen.

Das **kostenlose Lernpaket** verfolgt mit Hilfe **dreier essenzieller Bausteine** einen **ganzheitlichen Beratungsansatz** und bietet den Teilnehmenden individuelle Unterstützung - zeit- und ortsunabhängig.

Zielgruppe - Kleine und mittelständische Unternehmen, zum Beispiel Einzelhandelsgeschäfte, Handwerksbetriebe, Anwaltskanzleien oder Arztpraxen. Teilnehmen dürfen alle Unternehmen aus der Stadt Offenbach am Main und dem Kreis Offenbach.

Anmeldung

Websitecheck - CIMA - [Jetzt anmelden](#)

Digitale Schulungsplattform - Plutus - [Jetzt anmelden](#)



Bausteine



Partner



[Ansprechpartner]

Robin Hillesheim
Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach
Telefon: +49 69 8207-250
E-Mail oder [Kontaktformular](#)

[Pressemitteilungen]

[Für starke Internetauftritte und lebendige Ortszentren](#)

[Presseschau]

[OF-TV-Interview zu "Stadt & Kreis Online Plus" \(YouTube\)](#)

[Links]

[Anmeldeformular für "Stadt & Kreis Online Plus"-Einzelchecks](#)

Die Landing-Page auf www.standortplus.de zum Angebot, die auch direkt über den Kurzlink www.standortplus.de/online-plus ansteuerbar ist.



Grafiken für Posts auf Social Media, in denen sich sowohl Elemente des Standort-Plus-Logos als auch des Stadt-Offenbach-Logos wiederfinden.

Ergänzt wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch handliche Informationskärtchen inklusive QR-Codes, die im Visitenkartenformat auf „Stadt & Kreis Online Plus“ aufmerksam machen und zum Beispiel auf Veranstaltungen oder bei Unternehmensbesuchen leicht verteilt werden können. Darüber hinaus wurde im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“ eine Anzeige geschaltet.

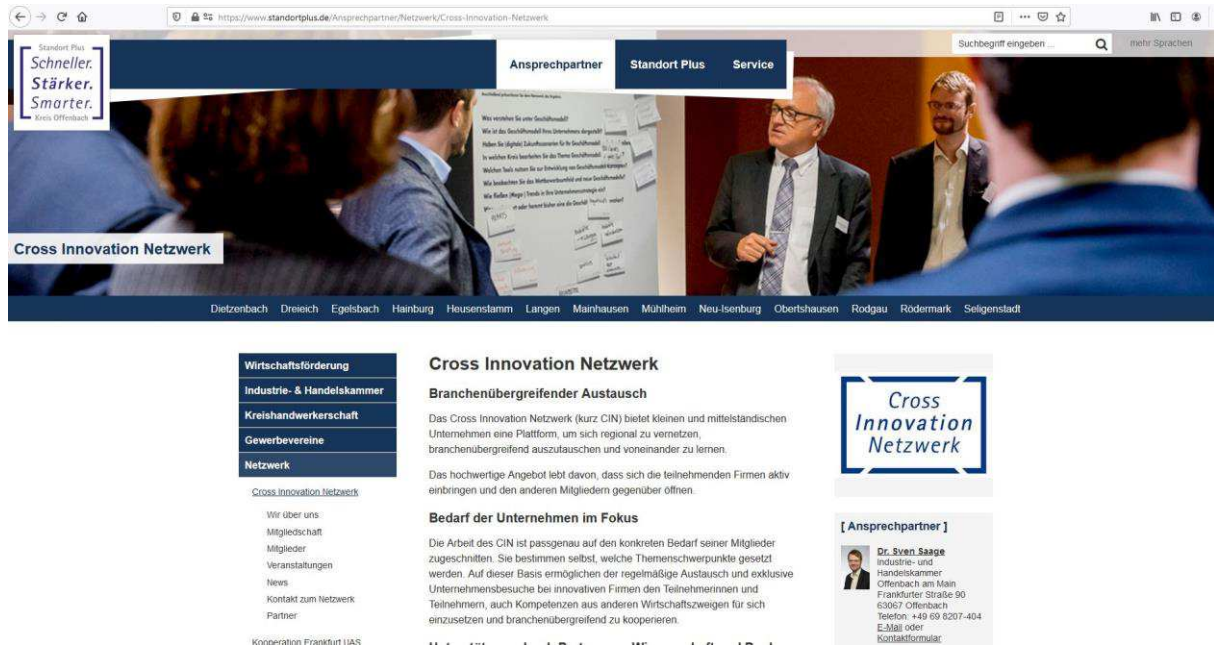


Vorder- und Rückansicht der Informationskärtchen im Visitenkarten-Format, die im persönlichen Gespräch überreicht oder bei Veranstaltungen ausgelegt werden können. Die QR-Codes auf der Rückseite leiten direkt auf die Anmeldeformulare des jeweiligen Bausteins weiter.

www.standortplus.de

Das gemeinsame Wirtschaftsförderkonzept betreibt als zentrale Online-Präsenz die Internetseite www.standortplus.de, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Als Anlaufstelle für Bestandsunternehmen, Investorinnen und Investoren sowie Gründerinnen und Gründer bietet sie einen komfortablen und barrierefreien Überblick über alle Serviceangebote, wirtschaftsrelevanten Zahlen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, aktuellen Veranstaltungen und Nachrichten – auf kommunaler, aber auch auf Kreisebene. Ein eingebundenes Intranet ermöglicht den beteiligten Akteuren einen einfachen Austausch.

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2019 unter anderem ein eigener Bereich für das Cross Innovation Netzwerk (CIN). Interessierte finden an dieser Stelle zum Beispiel Informationen zu den Angeboten des Netzwerkes, der Mitgliedschaft und aktuellen Veranstaltungen. Für Mitglieder steht darüber hinaus ein interner Bereich zur Verfügung, in dem begleitende Materialien und Protokolle der vergangenen Treffen hinterlegt sind.



Teilansicht einer der CIN-Seiten auf www.standortplus.de.

Auch die Begleitung der Veranstaltungsaktivitäten und Messeteilnahmen spielte auf standortplus.de eine Rolle. Neben Ankündigungen im Veranstaltungskalender und Pressemitteilungen im Bereich „Aktuelles“ ließ sich das Engagement zum Teil auch auf eigenen Unterseiten verfolgen. Für die „Expo Real 2019“ fanden sich zum Beispiel im Vorfeld alle wichtigen Veranstaltungs- und Buchungsinformationen auf der Seite – inklusive Veranstaltungsprogramm und Standübersicht zum bequemen PDF-Download. Angereichert wurde das Informationsangebot während der Veranstaltungstage mit Fotoimpressionen und tagesaktuellen Hinweisen.

Expo Real 2019

Vom 7. bis 9. Oktober 2019 in München

Der Kreis Offenbach ist als Teil der Metropolregion FrankfurtRheinMain ein gefragter Wirtschaftsstandort. Hier stimmen alle Faktoren - von der guten Infrastruktur über das starke Wachstum bis hin zur Wirtschaftsförderung. Zukunftsorientierte Firmen profitieren von Kooperationen mit nahegelegenen Hochschulen und Universitäten. Wissenschaft und Wirtschaft gehen Hand in Hand. Der Kreis Offenbach - Ihr Standort Plus.

Trotz der hohen Nachfrage gibt es immer noch gute Chancen für interessierte Investoren. Auf der Expo Real bot die Wirtschaftsförderung deshalb passgenaue Lösungen am Stand 332 in der Halle C1.

Eine Übersicht über die dort vorgestellten Standorte ist auch online abrufbar.

Impressionen von der Messe



[Veranstaltungsort]

[Messe München](#)

[Öffnungszeiten]

Montag, 7. Oktober	9 bis 19 Uhr
Dienstag, 8. Oktober	9 bis 19 Uhr
Mittwoch, 9. Oktober	9 bis 16 Uhr

[Dokumente]

[Flyer Programm Metropolarena](#) (PDF, 244 kB)

[Flyer Gemeinschaftsstand Metropolregion FRM](#) (PDF, 568 kB)

[Links]

[Homepage der Expo Real](#)

[Expo Real - Ausstellerverzeichnis](#)

Teilansicht der „Expo Real 2019“-Seite auf www.standortplus.de

In den Jahren 2020 und 2021 entwickelte sich der Internetauftritt pandemiebedingt in geringerem Umfang als ursprünglich geplant weiter. Die Umsetzung vorgesehener Neuerungen wurde zugunsten von Corona-relevanten Arbeitsinhalten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Seit dem ersten Fall im Kreis Offenbach am 8. März 2020 hat die Corona-Pandemie zunehmend an Bedeutung für die lokale Wirtschaft gewonnen. Entsprechend groß war das Informationsbedürfnis hinsichtlich neuer bundes-, landes- und kreisweiten Verordnungen und Regelungen sowie darüberhinausgehender, individueller Fragestellungen. Um ein fortwährend aktuelles Informationsangebot zu gewährleisten, hat standortplus.de noch im März 2020 eine Weiterleitung zu den umfangreichen Corona-Informationsseiten der Kreisverwaltung auf seiner

Startseite sowie auf den kommunalen Unterseiten eingerichtet. Auf letzteren finden sich zusätzliche Verlinkungen auf die Corona-Seiten der jeweiligen Städte und Gemeinden.



Ansicht der Corona-Linkboxen auf www.standortplus.de.

Aufgrund der sich oft innerhalb kürzester Zeit ändernden, komplexen Verordnungslage war ein umfassendes Corona-Informationsangebot nur mit einem immensen Ressourcenaufwand möglich. Standort Plus hatte sich deshalb bereits zu Beginn dafür entschieden, auf ein eigenes Abbilden auf standortplus.de zugunsten der genannten Verlinkungen zu verzichten. Ausschlaggebend war auch die Tatsache, dass die Themenseiten des Kreises seit der frühen Phase eigene Informationsbereiche für Unternehmen beinhalteten – inklusive Frage-und-Antwort-Katalogen (FAQs), Hinweisen zu finanziellen Hilfen und Förderprogrammen sowie zu rechtlichen Vorgaben. Die Erstellung und Pflege der wirtschaftsrelevanten Seiten erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem FD 13 - Presse- und Bürgerinformation und dem Bereich 10.5. Auf diese Weise flossen stets auch neue Anregungen in die Darstellungen mit ein, die Standort Plus und der Bereich 10.5 über den Kontakt zwischen der Wirtschaftsförderung und den Unternehmen aus dem Kommunen erhielten.

Wie bereits im vorangegangenen Abschnitt ausführlich erwähnt, ging parallel zur Einführung von „Stadt & Kreis Online Plus“ im Oktober 2021 auf standortplus.de eine eigene Unterseite inklusive Boxenverlinkung online. Neben allen wichtigen Informationen zum Angebot und den einzelnen Bausteinen finden Userinnen und User dort die Möglichkeiten zur Anmeldung, den direkten Ansprechpartner, die aktuellen Pressemitteilungen und weiterführende Hintergrundinformationen zu den Kooperationspartnern.

Darüber hinaus liefen 2021 im Hintergrund zahlreiche Vorbereitungen für kommende Neuerungen, die voraussichtlich im Lauf des Jahres 2022 online gehen sollen. Dazu zählen unter anderem die Rubrik „Unikate“, die auf ausgesuchte Unternehmensporträts auf dem gleichnamigen Portal der IHK Offenbach am Main aufmerksam macht, sowie „Marken & Produkte“, die lokale Produktionen und international bekannte Top-Unternehmen mit Sitz in einer der 13 Kommunen auflistet.

Veranstaltungen

Die Vernetzung von lokalen und regionalen Akteuren ist Teil des Serviceangebots für Unternehmen im Kreis Offenbach. Die von Standort Plus initiierte Veranstaltungsreihe „Wirtschaft im Dialog“ bietet dafür eine ideale Plattform. Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten in einem festlichen Rahmen Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, wie die des Landrats und von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, eröffnet zusätzliche Gesprächsmöglichkeiten.

Standort Plus hat im Vor-Corona-Jahr 2019 bei „Wirtschaft im Dialog“ am 31. August 2019 rund 100 Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter aus unterschiedlichen Branchen und dem gesamten Kreisgebiet begrüßt. Den feierlichen Anlass bildete erneut das Konzert auf dem Gelände von Schloss Wolfsgarten in Langen.



Impressionen des Empfangs und der Veranstaltung in Schloss Wolfsgarten.

In den Pandemiejahren 2020 und 2021 waren vergleichbare Präsenzveranstaltungen nicht möglich. Sobald das Infektionsgeschehen und die dann aktuelle Verordnungslage es zulassen, werden der Bereich 10.5 und Standort Plus die Planungen für neue Termine aber wieder aufnehmen. Informationen zu spezifischen Veranstaltungen, die im betrachteten Zeitraum anlässlich bestimmter Kooperationen stattfanden, werden im Folgenden unter den zugehörigen Unterpunkten betrachtet.

5. Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences

Die seit 2017 bestehende strategische Partnerschaft mit der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) wurde trotz der schwierigen Umstände auch in den Jahren 2019 bis 2021 ausgebaut und verstetigt. Der im Kooperationsvertrag vereinbarte Beirat, der sich aus der Leitung der Hochschule, Vertretern der IHK und Kreishandwerkerschaft, einem Vertreter der Kommunen und Landrat Oliver Quilling zusammensetzt, tagte 2019 letztmalig vor der Pandemie. Auf Arbeitsebene fanden regelmäßige Treffen zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Hochschule, Kommunen und Kreis statt.

2019 fanden darüber hinaus Beratungstage mit der Hochschule und unter dem Titel „Wissenschaft stärkt Wirtschaft“ statt. Das Konzept dieser Beratungstage sieht vor, dass mit einzelnen Unternehmen in einem persönlichen Gespräch die individuellen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Hochschule und Unternehmen erörtert und weitere Maßnahmen direkt besprochen werden. Die Reihe soll 2022 fortgeführt werden, sobald der weitere Verlauf der Pandemie es zulässt.

Als weiteren Teil der gemeinsamen Kooperation haben der KompetenzCampus der Frankfurt UAS und der Kreis Offenbach am 6. Dezember 2019 gemeinsam das Format „Brain-Breakfast“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um Kurzveranstaltungen zu aktuellen und zukunftsweisenden unternehmensrelevanten Inhalten. Bei der Auftaktveranstaltung ging es um das Thema „Digitales Arbeiten“, welche Auswirkungen es auf den Arbeitsmarkt der Zukunft hat und wie Apps, Clouds oder künstliche Intelligenz genutzt werden können, um den Arbeitsalltag effizient zu gestalten. Als Referent wurde Professor Dr. Swen Schneider, Professor für Wirtschaftsinformatik an der Frankfurt UAS gewonnen. Er ist Direktor des Instituts für Data Driven Business und forscht zu den Themenbereichen Digital Business und E-Commerce, Business Process Modelling und KI, Bots und Vertrauen im Internet. Pandemiebedingt wurde die Veranstaltungsreihe erst wieder am 11. November 2021 fortgesetzt. Veranstaltungsort war das Capitol in Dietzenbach. Professor Dr. Christian Rieck, Professor für Finance und Wirtschaftstheorie an der Frankfurt UAS referierte. Er beschäftigt sich insbesondere mit Spieltheorie sowie Behavioral Economics und sprach zum Thema „Risikoeinschätzung und Entscheidungsfindung“. Nach den Vorträgen und anschließender Diskussion gab es jeweils Raum zum Netzwerken. An beiden Terminen nahmen jeweils rund 40 Personen teil.

Durch die Kooperation mit der Hochschule haben sich auch Verbindungen mit anderen Fachbereichen und Abteilungen der Kreisverwaltung ergeben. So stehen das EUROPE DIRECT Relais Rhein-Main und das Center for Applied European Studies der Frankfurt UAS in regem Austausch. Außerdem wurden Dozentinnen und Dozenten der Hochschule als Expertinnen und Experten für Veranstaltungen des

EUROPE DIRECT Zentrums vermittelt. So hielt zum Beispiel zum Start der neuen Förderperiode Professorin Kerstin Wegener am 6. Mai 2021 einen Vortrag zum Thema „Reisen gestern und heute – Motive und Herausforderungen“.

6. Cross-Innovation-Netzwerk (CIN)

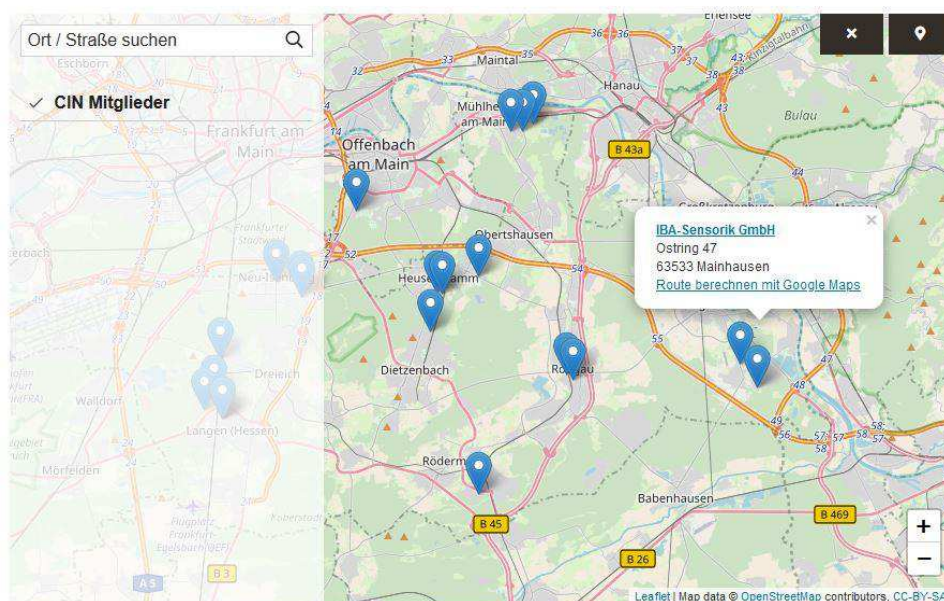
Das Cross-Innovation-Netzwerk von Standort Plus hat zum Ziel, den branchenübergreifenden Austausch von Unternehmerinnen und Unternehmen in der Region zu fördern. Themen sind unter anderem Fachkräftesicherung oder auch Innovationsmanagement. Begleitet und vorbereitet werden die Netzwerkaktivitäten durch eine gesonderte Arbeitsgruppe, bestehend aus Standort-Plus-Akteuren. CIN selbst gehörten zum Jahresende 2021 24 Mitgliedsunternehmen an. Das Netzwerk soll auch künftig weiter kontrolliert wachsen. Aufgrund seiner besonderen Ausrichtung ist das gegenseitige Vertrauensverhältnis der Mitglieder von großer Bedeutung. Es wird deshalb immer nur eine begrenzte Anzahl ausgewählter neuer Betriebe eingeladen.

Unter der Leitung des Netzwerkmanagers Dr. Sven Saage fanden in den Jahren 2019 bis 2021 insgesamt zehn Netzwerkveranstaltungen in Präsenz und online statt. Als Veranstaltungsort für Präsenztermine dient stets eines der beteiligten Unternehmen, damit es sich den anderen Teilnehmenden umfassend vorstellen kann.

Die Netzwerkaktivitäten sind seit 2019 auch in einem eigenen Bereich auf der Standort-Plus-Homepage unter www.standortplus.de/cross-innovation-netzwerk abrufbar. Zur Vor- und Nachbereitung der Treffen wurde für die Mitglieder auch ein interner Bereich integriert, der nur per Log-in aufgerufen werden kann. Ansonsten halten die Unterseiten für Interessierte Hintergrundinformationen und Übersichten bereiten.

Kartendarstellung

Für eine Übersicht der Netzwerk-Teilnehmer einfach auf der Karte auf "CIN Mitglieder" klicken.



Auf einer interaktiven Karte lassen sich die Mitglieder des CIN datenschutzkonform abrufen.

7. Vernetzung in der Region

Der Kreis Offenbach ist unter anderem Mitglied in nachfolgenden Gesellschaften, Organisationen und Vereinigungen auf regionaler Ebene oder pflegt enge Kontakte zu diesen. Damit nimmt der Kreis zentrale Aufgaben für seine Kommunen zum Thema Wirtschaftsförderung und Tourismus wahr.

a) FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region (FRM GmbH)

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist die Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain. Gesellschafter sind Städte, Landkreise und Wirtschaftskammern. Die Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausländische Unternehmen über Standortvorteile zu informieren und für die Region zu gewinnen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain zu fördern und die Wahrnehmung im Ausland zu stärken. Die Gesellschaft ist überwiegend im Ausland aktiv. Die Büros in Chicago (USA), Shanghai (China) und Pune (Indien) sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um eine Ansiedlung in FrankfurtRheinMain.

Stand August 2021 gehören der FRM GmbH 34 Gesellschafter an, darunter der Kreis Offenbach und die kreisangehörigen Städte Neu-Isenburg und Dreieich.

Der Kreis Offenbach als Gesellschafter der FRM GmbH nimmt in regelmäßigen Abständen an den Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen teil. Diese Sitzungen werden von der Wirtschaftsförderung mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements für die daran teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter des Kreises Offenbach vorbereitet. Des Weiteren ist die Wirtschaftsförderung auf Arbeitsebene in den Arbeitskreissitzungen der Gesellschaft vertreten.

In den Jahren 2019 bis 2021 fanden pro Jahr jeweils 2 Aufsichtsratssitzungen, 2 Gesellschafterversammlungen und vier Sitzungen des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer innerhalb der Gesellschaft statt.

Die FRM GmbH hat neben ihren eigentlichen Tätigkeiten ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das als Servicestelle für die Gesellschafter, aber auch für andere Kommunen dienen soll. Zu den Hauptaufgaben des Kompetenzzentrums gehört die Ausrichtung des Gemeinschaftsstandes der Region FrankfurtRheinMain auf der Immobilienmesse Expo Real in München. An den dazu stattfindenden Sitzungen zur Koordination des

Messeauftrittes, sowie an weiteren Veranstaltungen des Kompetenzzentrums nahm die Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach teil.

Mit der FRM GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit bei der Ansiedlung, aber auch Begleitung und Information ausländischer Unternehmen, insbesondere bei der Standortsuche.

b) Regionalverband FrankfurtRheinMain

Das gesamte Kreisgebiet mit den 13 Kommunen liegt im Zuständigkeitsbereich des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain. Neben einer seiner Hauptaufgaben, der Aufstellung und Pflege des regionalen Flächennutzungsplanes, widmet sich dieser vielen weiteren Themen, die den Kreis Offenbach direkt oder indirekt berühren.

2019 wurde durch den Regionalverband FrankfurtRheinMain die Gigabitregion FrankfurtRheinMain initiiert, der der Kreis Offenbach mit Beschluss des Kreisausschusses vom 23. September 2019 beigetreten ist. Es handelt sich dabei um den Zusammenschluss der Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Kinzig, Main-Taunus, Rheingau-Taunus, Wetterau, Offenbach sowie der kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden. Ziel ist ein abgestimmtes Vorgehen beim glasfaserbasierten Breitbandausbau bis an jedes Unternehmen und jeden Haushalt zu fairen Preisen. Nähere Informationen dazu beinhaltet im Folgenden das Kapitel Breitband.

Ebenfalls zum Jahresende 2019 übernahm der Regionalverband FrankfurtRheinMain die Organisation der hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute von der bislang zuständigen Marketinggesellschaft Gutes aus Hessen e. V.

c) Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs in Stadt und Kreis Offenbach (KAG Fremdenverkehr)

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) Fremdenverkehr besteht seit dem Jahr 1990. Mitglieder sind die Stadt und der Kreis Offenbach, der Hotel- und Gaststättenverband, die Sparkasse Langen-Seligenstadt sowie die Messe Offenbach. Neben dem Betrieb der Regionalschleife Stadt und Kreis Offenbach der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute mit etwa 100 Mitgliedern standen bisher die gemeinsame Teilnahme an Messen wie der IMEX in Frankfurt und der ITB in Berlin sowie die gemeinsame Herausgabe

von Werbe- und Informationsmaterial im Vordergrund der Aktivitäten. Für den Kreis Offenbach kam die Wirtschaftsförderung dieser Aufgabe nach.

Die KAG Fremdenverkehr nahm im Jahr 2019 die Funktion einer gemeinsamen Mitgliedschaft des Kreises und der Stadt Offenbach im Arbeitskreis Tourismus der Region FrankfurtRheinMain wahr.

Aufgrund der Umstrukturierungen der Tourismusvermarktung in Hessen sind der Kreis Offenbach und die Stadt Offenbach jeweils als eigenständige Mitglieder der 2019 neu gegründeten Tourismus Destination FrankfurtRheinMain beigetreten. Ein gemeinsamer Beitritt über die KAG Fremdenverkehr war nicht möglich. Der Arbeitskreis Tourismus wurde in diesem Zuge aufgelöst. Beide Körperschaften sind sich auf Arbeitsebene einig, die sehr gute bilaterale Zusammenarbeit auch bei der Destinationsarbeit fortzusetzen.

Mit der Gründung der Destination entfiel für die KAG Fremdenverkehr ein wesentlicher Geschäftszweig. Die Mitgliederversammlung beschloss daher im Dezember 2021 die Auflösung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft zum Ende des Folgejahres. Die bislang durch die KAG als Vertragspartner des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain sowie als Unterlizenzgeber für die Mitgliedsbetriebe verantwortete Regionalschleife Stadt und Kreis Offenbach der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute muss aus diesem Grund ab 2023 neu organisiert werden. Über die künftige Aufstellung wird im Jahr 2022 entschieden.

Die Marke „Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute“ wurde bis 2020 durch die Marketinggesellschaft Gutes aus Hessen e. V. gehalten. Anschließend übernahm der Regionalverband FrankfurtRheinMain die Markenrechte und fungiert seitdem als Lizenzgeber für die einzelnen Regionalschleifen in Hessen. Durch den Transfer konnten sowohl die Marke selbst als auch die ursprünglichen Ziele, wie der Schutz und die Förderung der hessischen Streuobstwiesen, die Vernetzung der regionalen Initiativen sowie Aktionen rund um die Kultur des Obstanbaus, besser fokussiert und umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Regionalpark RheinMain sollen ferner in den kommenden Jahren alle Routen der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute überarbeitet werden. Zunächst liegt der Fokus auf einer sogenannten „Premiumroute“, die sich aktuell in der Planung befindet. Diese wird sich an die bereits bestehenden Regionalparkrouten angliedern und deren Standards erfüllen.

Auch das Magazin „Der Apfelbote“ wurde seit 2020 neu aufgelegt, wozu auch ein online Portal zur Termineingabe gehört. Alle Mitglieder der Regionalschleifen haben bei der zweimal jährlichen Abfrage des Kreises Offenbach die Möglichkeit ihre Aktionen und Veranstaltungen zu bewerben. Zur Unterstützung wird dieses Projekt von einer externen Redaktion betreut.



Ansichten verschiedener Ausgaben des Magazins „Der Apfelbote“

d) Destination FrankfurtRheinMain

Seit 2020 ist der Kreis Offenbach Teil der touristischen Destination FrankfurtRheinMain unter Federführung der Tourismus- und Kongress GmbH Frankfurt. Weitere Mitglieder sind die kreisfreien Städte Frankfurt, Offenbach, Hanau, Darmstadt und Aschaffenburg sowie die Kreise Groß-Gerau, Wetterau und Main-Taunus. Die inhaltliche Ausrichtung der Destination wurde in einem strategischen Handlungsrahmen gemeinsam mit allen Mitgliedern der Destination entwickelt. Der strategische Handlungsrahmen wird durch einen jährlichen Marketing-Aktionsplan ergänzt. Der Fokus der Marktbearbeitung liegt auf dem Binnenmarkt, sowohl auf Tagesgästen im Radius von bis zu zwei Pkw-Stunden als auch auf Übernachtungsgästen aus dem gesamten Bundesgebiet. Des Weiteren ist eine selektive Bearbeitung von Auslandsmärkten, wie die Niederlande, Schweiz und Österreich, geplant. Das Vorgehen erfolgt nach Zielgruppensegmentierung. In den Quellmärkten werden die Profithemen „Kunst & Kultur“, „Aktiv & Gesundheit“ und „Genuss & Kulinarik“ präsentiert. Außerdem wird der Tagungs- und Kongressstandort FrankfurtRheinMain besonders herausgestellt.

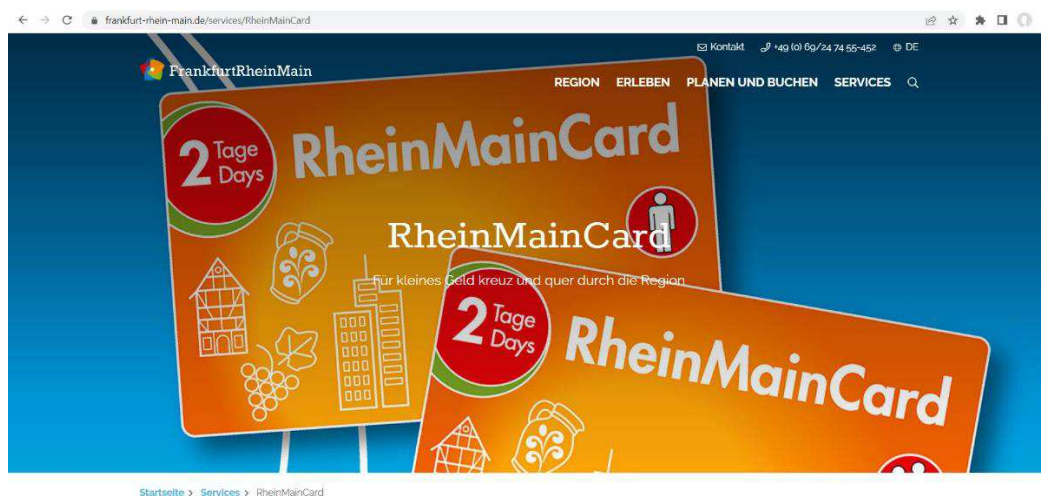
Ziel ist es, das touristische Angebot der Region noch stärker miteinander zu verzahnen, bekannter zu machen und gemeinsam Angebote zu entwickeln. Beispiele hierfür sind:

- Die Internetplattform der Region www.frankfurt-rhein-main.de



Screenshot www.frankfurt-rhein-main.de

- Eine Neuauflage der Karte der Region FrankfurtRheinMain (Ansprechpartner und Highlights)
- Marketing-Aktivitäten im Ausland
- Messen, Kontakte mit Journalistinnen und Journalisten sowie Reiseveranstaltern
- Akquisebesuche in UK
- Akquisebesuche in den USA
- Journalistenreisen aus dem Ausland in die Region FrankfurtRheinMain
- Vertrieb des Weinguides FrankfurtRheinMain
- Vertrieb des Apfelweinguides FrankfurtRheinMain
- Neuauflage und Verkauf der RheinMainCard



Screenshot www.frankfurt-rhein-main.de/services/RheinMainCard

Die Erlebniskarte RheinMainCard verbindet über 40 Ausflugsziele in der Region FrankfurtRheinMain und soll um weitere Attraktionen erweitert werden. Das Einzelticket kostet 22 Euro beziehungsweise 46 Euro für eine Gruppe bis zu fünf Personen. Die Karte ist im gesamten RMV-Gebiet gültig. Darüber hinaus gewährt sie vergünstigten Eintritt in zahlreiche Freizeitinstitutionen der gesamten Region, zum Beispiel ins RegioMuseum Seligenstadt, ins Freilichtmuseum Hessenpark, in die Rüsselsheimer Opelvillen, ins Museum Wiesbaden, den Frankfurter Palmengarten und ins Schloss Erbach. Der Verkauf im Kreis Offenbach läuft über das Bürgerbüro im Kreishaus Dietzenbach, die Mobilitätszentrale Dietzenbach und die Tourist-Info der Stadt Seligenstadt.

Zu den Aktivitäten der Destination kommen außerdem nationale und internationale Presseaussendungen, Newsletter und Anzeigenschaltungen hinzu.

e) Deutscher Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA

Zusammen mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA hat die Wirtschaftsförderung in den Jahren 2019 bis 2021 an 21 Hotelklassifizierungen teilgenommen. Die Wirtschaftsförderung übernimmt dabei die Rolle der örtlichen Tourismusorganisation.

8. Weitere Unterstützungsleistungen für Unternehmen

Eine der regulären Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung des Kreises Offenbach besteht darin, für die Unternehmen zentrale Ansprechpartnerin für alle Belange der Kreisverwaltung und auch zum Teil der übergeordneten Behörden zu sein. Dies betrifft vor allem Bau- und Ausländerangelegenheiten, aber z. B. auch straßenverkehrsrechtliche Fragen. Dabei vermittelt und koordiniert die Wirtschaftsförderung insbesondere auch im Vorfeld eines Verfahrens die Abläufe und ebnet den Weg für die jeweiligen Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung tritt dabei in vielen Fällen als Moderatorin zwischen der Fachbehörde und den Unternehmen auf.

Zusammen mit der Agentur für Arbeit Offenbach sowie den beiden kommunalen Jobcentern ProArbeit und Mainarbeit wurde im Jahr 2021 die Veranstaltungsreihe „KINO“ (Kreativ, Informativ, Neu, Offen) aufgelegt. In neun Online-Veranstaltungen wurden interessierten Unternehmen Unterstützungsangebote und praktische Tipps zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften erläutert.

9. Begleitung von Neuansiedlungen/Immobilienanfragen

Die Wirtschaftsförderung des Kreises leitete in den Jahren 2019 bis 2021 insgesamt 163 Standortanfragen (2019: 63 Anfragen, 2020: 43 Anfragen, 2021: 57 Anfragen) an die Kommunen weiter und begleitete sie gemeinsam mit diesen. Die meisten der Anfragen gingen durch die internationale Standortmarketinggesellschaft FrankfurtRheinMain GmbH ein, die in einem definierten Prozess internationale Investoren in die Region vermittelt. Die Städte Dreieich und Neu-Isenburg sind selbst Gesellschafter der FrankfurtRheinMain GmbH, weshalb Besichtigungen von Immobilien dort in der Regel ohne Beteiligung des Kreises stattfinden.

Im Zuge des gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes haben die Kommunen und der Kreis eine Verabredung zur zeitlichen und inhaltlichen Behandlung von Immobilienanfragen getroffen, die ein einheitliches Vorgehen bei Anfragen sicherstellt.

Zwischen 2019 und 2021 wurden 484 Neuansiedlungen (2019: 90 / 2020: 175 / 2021: 219) in den Kommunen des Kreises Offenbach verzeichnet. 29 der angesiedelten Unternehmen kamen durch einen Umzug innerhalb des Kreises Offenbach zustande (2019: 12 / 2020: 8/ 2021: 9).

10. Digitales Baugenehmigungsverfahren

Bereits 2018 wurde das digitale Baugenehmigungsverfahren (kurz: ELBA) als zunächst noch nicht verpflichtendes Angebot für Bauherren und Architekten im Kreis Offenbach, als zweitgrößte Bauaufsichtsbehörde in Hessen, eingeführt. Die gesetzlichen Voraussetzungen dazu wurden im Juli 2018 mit der neuen Hessischen Bauordnung (HBO) geschaffen, die fortan eine rechtssichere und medienbruchfreie Bearbeitung ermöglichte. Neben erhöhter Transparenz hat das Verfahren vor allem auch das Ziel, die Prozesse und Postlaufzeiten im Genehmigungsverfahren abzukürzen. Insofern ist das Verfahren insbesondere für gewerbliche Bauherren interessant; dort kann im Dialog mit den Kommunen und den am Bau Beteiligten eine gewünschte Beschleunigung der Genehmigungsverfahren erreicht werden. Jeder, der am Verfahren beteiligt ist, hat darüber hinaus mittels Passwort weltweit Zugriff auf die elektronischen Akten.

2019 schloss sich eine ausgiebige Testphase durch die Bauaufsicht, die Kommunen und die Fachbehörden an. Der Kreis sowie die Städte und Gemeinden verständigten sich auf eine gemeinsame Zielvereinbarung, auf deren Grundlage eine entsprechende Digitalisierung aller Bauämter und Schulung der Beschäftigten erfolgte. Nach erfolgreichem Abschluss wurde das Digitale Baugenehmigungsmanagement zum Jahreswechsel 2019/2020 verbindlich eingeführt. Seit diesem Zeitpunkt können Bauanträge im Kreis Offenbach nur noch digital eingereicht und weiterverarbeitet werden. Die Bauaufsicht des Kreises ist damit landesweiter Vorreiter.

Nach der Einführung des digitalen Baugenehmigungsverfahrens ist festzuhalten, dass die damit verfolgten Ziele höherer Transparenz und Verfahrensbeschleunigung erreicht wurden. Insbesondere die parallele Zurverfügungstellung von Unterlagen und Informationen machen es möglich, dass alle am Bauvorhaben Beteiligten stets auf dem aktuellen und gleichen Stand des Verfahrens sind. So können zum Beispiel notwendige Abstimmungsgespräche mit der Bauherrenschaft und den Architekturbüros sehr zeitnah in aktualisierte Vorlagen umgesetzt werden, die dann direkt wieder durch die Verfahrensbeteiligten im Baugenehmigungsprozess bearbeitet werden können.

11. Breitband

Der Breitbandausbau wird operativ durch den Fachdienst 63 – Bauaufsicht begleitet. Der Bereich 10.5 ist unterstützend tätig. Über den Stand im Kreis Offenbach wurde in den vorhergehenden Jahresberichten der Wirtschaftsförderung fortlaufend informiert. Seit Mitte 2019 weist der „Breitbandatlas des Bundes“ für den Kreis Offenbach einen Versorgungsgrad von 99,1 Prozent aller Haushalte mit einem Breitbandanschluss von mindestens 30 Mbit/s und 97,3 Prozent der Haushalte mit einem Breitbandanschluss von mindestens 50 Mbit/s aus. Der Kreis gehört seither zu der Gruppe der bestversorgten Landkreise in Hessen und ganz Deutschland.

Die im Jahr 2019 an den Bund und das Land gestellten Förderanträge wurden im Sommer 2021 mit einem Volumen von insgesamt rund 14 Millionen Euro positiv entschieden. Der Bund trägt 50 Prozent der Kosten, das Land Hessen weitere 40 Prozent. Für den Kreis verbleibt ein Eigenanteil von 1,4 Millionen Euro. Ziel der Förderungen ist insbesondere die Versorgung von 72 unterversorgten Schulen mit direkten gigabitfähigen Glasfaseranschlüssen – unter der Vorgabe, dass jeder Klassenraum und jede Verwaltung der Schulen mit einer Leistung von mindestens 30 Mbit/s ausgestattet sein soll.

Der geförderte Ausbau startete im Dezember 2021 in Rödermark mit dem passiven Anschluss einer ersten Schule. Bis zum endgültigen Ausbau der Schulen hat die IT des Kreises als Interimsanbindung leistungsfähige WLAN-Anschlüsse geschaffen.

Ebenso wurde eine Förderung zur Versorgung der sogenannten weißen Flecken (424 Adressen), darunter auch 76 Gewerbeadressen und eine Klinik, durch Land und Bund bewilligt. Dabei handelt es sich in der Regel um einzelne Objekte in Außenbereichen, für die aus wirtschaftlichen Gründen keine Anschlüsse an das schnelle Internet durch Telekommunikationsanbieter verfügbar sind.

Bei den innerhalb des Kreises tätigen Anbietern ist das Interesse am Eigenausbau weiterer Gebiete mit Glasfaseranschlüssen vorhanden. Dazu ist durch Rückmeldungen der Kommunen festzustellen, dass weitere, teils neue Anbieter, ihr Interesse an Ausbauprojekten im Kreis bekunden und bereits einige Vorhaben in der Vorbereitung sind. Für die großen Gewerbegebiete ist marktgetrieben bereits eine sehr gute Versorgung mit gigabitfähigen Anschlüssen vorhanden. Für die noch nicht ausgebauten, durchweg kleineren Gewerbegebiete wurde auf eine Antragstellung bisher verzichtet. Um auch dort die letzten Lücken zu schließen, startete 2020 eine Umfrage unter den betroffenen Betrieben, um den Bedarf festzustellen. Leider war der Rücklauf aus den abgefragten Gewerbegebieten insgesamt sehr gering und auch innerhalb der Umfrageteilnehmer bestand kaum Interesse an einem Ausbau.

Darüber hinaus hat der Regionalverband FrankfurtRheinMain in 2019 die „Gigabitregion FrankfurtRheinMain“ initiiert. Ziel ist ein übergeordnetes koordiniertes Vorgehen im Ausbau der Gewerbebetriebe bis 2025, aber auch der privaten Haushalte bis 2030 in der gesamten Region. Mitte 2021 wurde die notwendige Umsetzungsgesellschaft die Gigabit FrankfurtRheinMain GmbH gegründet. Der Kreis Offenbach ist als Gesellschafter beteiligt.

Für den marktgetriebenen Ausbau wurden von der FrankfurtRheinMain GmbH mit den Telekommunikationsunternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Glasfaser und Deutsche Giganet Rahmenkooperationsverträge abgeschlossen, ohne den Wettbewerb durch feste Cluster einzuschränken. Im Anschluss war im Kreisgebiet eine rege Aktivität von Vorgesprächen der Unternehmen bei den Kommunen zu verzeichnen, die aktuell zu Projekten auf Gemeindeebene geführt haben und voraussichtlich noch weitere solcher Projekte zur Folge haben werden.

Darüber hinaus steht die Gigabit FRM GmbH bei künftigen Fördervorhaben, die bei den Kommunen im Rahmen der grauen Fleckenförderung (kein marktgetriebener Ausbau von Adressen mit einer Versorgung von mindestens 30 Mbit/s) vereinzelt notwendig sein werden, beratend zur Seite.

12. Entwicklung eines Leitbilds Mobilität für den Kreis Offenbach

Da zukunftsorientierte, nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote wichtige Standortfaktoren für die Region darstellen, wurde unter Beteiligung der Wirtschaftsförderungen der Kommunen, des Kreises und auch unter Mitwirkung der Wirtschaftskammern ein Leitbild Mobilität entworfen. Die inhaltliche und operative Steuerung liegt im Bereich 10.3 – Mobilitätsplanung. Das Konzept zeigt auf, wie die Mobilität in Zukunft nachhaltig gestaltet werden kann. Anlässlich der in der Regel zweimal jährlich vom Kreis veranstalteten Mobilitätsforen sind auch die kommunalen Wirtschaftsförderungen sowie die Standesvertretungen wie zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer regelmäßige Teilnehmer.

2020 und 2021 konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenzveranstaltungen, wie die Mobilitätsforen, durchgeführt werden. Die im Zusammenhang mit der Entwicklung des Leitbilds ins Leben gerufenen Arbeitskreise, wie zum Beispiel der „Runde Tisch Radverkehr“ und die „Arbeitsgemeinschaft Verkehrslenkung“, wurden erfolgreich als Online-Formate fortgeführt.

Auch die Entwicklung wichtiger Projekte wurde unter den erschwerten Bedingungen vorangetrieben. So wurde das Baurecht für den ersten Bauabschnitt der Regionaltangente West erzielt, Studien zur Verbesserung der ÖPNV-Angebote durchgeführt und erste Maßnahmen, beispielsweise das moderne Anrufsammeltaxi „Hopper“, umgesetzt. Auch der Weiterbau des Radschnellweges Frankfurt – Darmstadt wurde verfolgt, es wurden Machbarkeitsstudien für die Planung weiterer Radschnellverbindungen im Kreisgebiet beauftragt und das im „Runden Tisch Radverkehr“ entwickelte „Querungsstellenprogramm“ angegangen.

Für 2022 sieht die Planung vor, wieder mindestens eine Veranstaltung im Format der Mobilitätsforen durchzuführen, sofern das Pandemiegeschehen es zulässt. Gegebenenfalls wird auch über ein Online-Format nachgedacht.

13. Fairtrade

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ unterstützt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und vernetzt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel vor Ort stark machen. Das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen in der Gesellschaft soll damit noch stärker verankert werden. 2017 hat der Kreis Offenbach beschlossen, „Fairtrade Kreis“ zu werden. Um die Zertifizierung zu erlangen, waren fünf Kriterien zu erfüllen. Der entsprechende Antrag wurde im Juli 2019 gestellt. Am 1. Februar 2020 erhielt der Kreis Offenbach die offizielle Urkunde „Fairtrade-Kreis“. Alle zwei Jahre findet nun ein Rezertifizierungsprozess statt.



Impressionen der Zertifizierung, Aktionen und des Fairtrade-Towns-Vernetzungstreffens.

Zu den Highlights der Aktivitäten gehört die Fairtrade-Rallye, die während der Fairen Woche im Kreis stattfand, sowie die Ausrichtung des Hessischen Fairtrade-Towns-Vernetzungstreffens, das pandemiebedingt im Frühjahr 2021 ins Virtuelle verlagert wurde. Auf der Webseite des Kreises Offenbach sind unter www.kreis-offenbach.de/fairtradekarte inzwischen eine Liste und Karte aller teilnehmenden Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe eingestellt. Zudem ist der Kreis Offenbach seit Herbst 2020 Mitglied beim Verein Rhein.Main.Fair e.V. und bringt sich dort in der Steuerungsgruppe ein.

gez.

Ralf Hügel

Leiter Regional-, Europabüro und Wirtschaftsförderung

Impressum

Kreis Offenbach
Regional-, Europabüro
und Wirtschaftsförderung
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Telefon 06074/8180-3424

Stand: Mai 2022